

Herbstlich

Bei frühherbstlicher Witterung nahmen am letzten Julisamstag 130 Teams die sechs WP der Main Kinzig Rallye unter die Räder.

Der MSC Wächtersbach bot auch bei der sechsten Auflage eine Topveranstaltung. Lediglich das Wetter und ein Unfall auf der ersten Prüfung brachten Verzögerungen im Ablauf.

Aufgrund des Fernbleibens der Vorjahressieger Koch/Assmann gingen Jörg Schuhey/Tanja Timmer als Topfavoriten ins Rennen. Von Beginn an lagen sie mit ihrem Gruppe H-Lancer an der Spitze des Feldes und verteidigten diese bis zum Schluss.

Mit 25 Sekunden Vorsprung auf ihre Markenkollegen Matthias Weber/Wolfgang Vetter aus der Gruppe N erreichten sie das Ziel in Wächtersbach. Ob die überlegenen Gruppe G-Sieger und Gesamtdritten Marcel Mahr-Graulich/Nadja Hartung ihre Position behalten, entscheidet das Ergebnis des Protestes gegen ihren Mitsubishi Lancer.

Bodo Friebertshäuser/Timo Rau (ebenfalls auf Lancer, Gruppe N) könnten somit noch auf das Gesamtpodest kommen und Fritz Köhler/Petra Hägele gebührt der Titel des besten Nichtallradlers mit ihrem BMW M3 E36.

Blick in die Klassen

In der größten Klasse der Gruppe H lagen die Gesamtsieger Schuhey/Timmer vor dem Ford Escort-Duo Roland Macht/Klaus Roßdeutscher und auf Köhler/Hägele folgten in der Dreiliterklasse Michael Rausch/Heiko Steinacker mit dem Opel Ascona B.

Bis 2000 ccm setzten sich Andreas und Herbert Schrunner (VW Golf 3) vor Gerrit Schmitt/Stefan Pfister im Opel Kadett E und dem Astra F-Team Frank Oliveri/Christian Nake in Szene.

Die 1600er Klasse ging an Lars Garten/Meike Zettl. Im Honda Civic lagen sie vor dem bildschönen Ford Escort Mk1 mit Wolfgang Wittmann/Robert Nikol sowie Peter Rotbauer/Meike Maulitz (VW Golf 1).

Joachim Hischke/Annabel Messer gewannen im Opel Corsa A die Klasse bis 1300 ccm vor dem VW Golf 1 von Andreas Huhn/Hans Helmut Zappe.

Die Spitze der Gruppe N bildeten Weber/Vetter und Friebertshäuser/Rau, denen in der großen Klasse Dirk Klemund/Nico Eichenauer im Subaru Impreza folgten, während Markus Löffelhardt/Daniel Pfefferle (BMW 325 E30) bis drei Liter vorne lagen.

Bis auf die Gesamtränge sechs und sieben schafften es die schnellsten Teams aus der Zweiliterklasse.

Jochen Böhringer/Patrick Arnold siegten vor Benjamin Krusch/Jens Schuchmann und Christian Sier/Mario Zettl (alle BMW 318 E30). Daniel und Meike Frasch auf Peugeot 306 sowie Thilo Wagner/Matthias Motschenbacher im Honda Civic belegten die nächsten Plätze.

Bis 1,6 Liter fuhren Heiko und Cornelia Nix mit ihrem Honda Civic die

schnellsten Zeiten, gefolgt von Heiko und Tatjana Fischer (VW Polo 4) und ihren Markenkollegen Tobias Baier/Ernst Georg Reinmann.

In der Gruppe G wies die Ergebnisliste 1,5 Minuten Vorsprung für Mahr-Graulich/Hartung aus. In der LG1 folgten ihnen Florian Schneider/Vera Mohr im nächsten Mitsubishi Lancer sowie der Subaru Impreza mit Wilfried und Kerstin Fränzke.

LG2-Sieger wurden Martin und Tilman Spriegel im Subaru Impreza und das zweitschnellste G-Team waren Valentin Hummel/Katja Geyer aus der LG3.

Im BMW 120d ließen sie Pascal Schenek/Markus Bomm (BMW 318 E30) und Michael Pfister/Tim Ulrich im Alfa Romeo 75 keine Chance.

In der stark besetzten LG4 freuten sich Daniel und Berthold Hagenbücher mit ihrem Peugeot 306 über den Siegerpokal. Thomas und Markus Diepelt kamen als schnellste Vertreter des VW Golf 2-Cup vor Stefan Schmitt/Eva Baumann (Hyundai Lantra) auf die zweite Stelle.

In der Gruppe CTC setzten sich Stefan Böhm/Sandra Hunger im Opel Manta B durch.

Im Rahmen der Main Kinzig Rallye fand auch eine Gleichmäßigkeitsrallye für historische Fahrzeuge statt. Das beste Zeitgefühl bewiesen hierbei Andreas und Sabine Kramer, die im Lancia Fulvia die wenigsten Strafpunkte sammelten.

Rang zwei ging an Klaus Pauquet/Heidi Haase auf Opel Kadett C vor Rainer Schlesinger/Sabine Rade (BMW 1602) und Heinz Lüke/Martin Oberteicher, die mit dem Sunbeam Tiger ein seltenes Rallyefahrzeug an den Start brachten.

Holger Hämel/Ralf Schaun brachten den VW Käfer auf Rang fünf gefolgt von Bastian Skobis/Inga Werner (Renault Alpine A110) sowie dem Porsche 911 mit Manfred und Rainer Adolfs.

Text: Stefan Chytrek

Quelle: www.kurvensteher.de